

Die
Posener Zeitung
erscheint täglich mit Ausnahme
der Montage.

Bestellungen
nehmen alle Post-Anstalten des
In- und Auslandes an.

Das
Abonnement
beträgt vierteljährlich für die Stadt
Posen 1 Rthlr. 15 Sgr., für ganz
Preußen 1 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf.

Inserate
(1 Sgr. 3 Pf. für die vierseitige
Zeitung sind nur an die Expedi-
tion zu richten.)

Posener Zeitung.

Nº 229.

Sonnabend den 30. September.

1854.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 3ten Quartals bringen wir in Erinnerung, daß hiesige Leser für dieses Blatt 1 Rthlr. 15 Sgr., auswärtige aber 1 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf., als vierteljährliche Prämienrechnung zu zahlen haben, wofür diese, mit Ausnahme des Montags, täglich erscheinende Zeitung durch alle Königlichen Postämter der ganzen Monarchie zu beziehen ist. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahrs eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die früheren Nummern nicht nachgeliefert werden können.

Zur Bequemlichkeit des hiesigen geehrten Publikums werden auch die Herren Kaufmann G. Bielefeld, Markt Nr. 87., Kaufmann Jacob Appel, Wilhelmsstraße Nr. 9., J. Ephraim, Mühlenstrasse-Ecke Nr. 12. und Wilhelms-Platz Nr. 10., 1 Treppe hoch im Bureau, Prämienrechnungen auf unsere Zeitung pro 4tes Quartal annehmen, und die Zeitung schon den Abend vorher von 17 Uhr an ausgeben.

Wichtige telegraphische Depeschen gibt die Posener Zeitung bereits Abends, während die Berliner Blätter dieselben erst am nächsten Morgen hierher bringen können.

Posen, den 30. September 1854.

Inhalt.

Deutschland. Berlin (Hofnachrichten); Wechsel d. Schwedischen Gesandten; Theilnahme für d. Ueberschwemmen; Breslau (Ausfahrt Sr. Majestät; Monstre-Konzert); Glogau (Besuch Sr. Majestät).

Nördlicher Kriegsschauplatz (Bombardement von Kola).

Südlicher Kriegsschauplatz (Defensivsystem Menschikow's; Abreise Omer Pascha's aus Busrasch).

Österreich. Krakau (Befestigungsarbeiten).

Frankreich. Paris (Hofnachrichten; Naturalisation d. Fürsten Posnanius); Aufträge an Horace Vernet).

Großbritannien und Irland. London (Die Korrespondenten vom südl. Kriegsschauplatz; Untergang d. "Lady Nugent"; Fortschritte d. Mormonismus).

Musterung Polnischer Zeitungen.

Vokales u Provinzielles Posen; Lissa; Wienbaum; Bromberg Theater.

Redaktions-Correspondenz.

Berlin, den 29. September. Se. Majestät der König haben Altenrädigst geruht, folgenden Königlich Baierischen Militärs &c. nachbenannte Orden zu verleihen:

I. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: dem General-Major und Brigadier der Infanterie, v. Hef, dem General-Major und Brigadier der Kavallerie, v. Ott, dem General-Major und Brigadier der Kavallerie, Schäzler, dem General-Major und Kommandanten von München, Freiherrn v. Harold.

II. Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: dem Hauptmann Ball im 6. Infanterie-Regiment (König Friedrich Wilhelm von Preußen), dem Hauptmann Friedrich Karl Ernst Freiherrn v. D. Ann im Leib-Infanterie-Regiment, dem Regimentsarzt II. Klasse Dr. Bergbauer beim 6. Infanterie-Regiment (König Friedrich Wilhelm von Preußen).

Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist gestern nach dem Rhein abgereist.

Angekommen: Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich Belgischen Hofe, Kammerherr Freiherr v. Brockhausen, von Brüssel.

Abgereist: Der Wirkliche Geheime Ober-Justizrat und Staats-Sekretär Bode, nach Elsterwerda.

Der Minister-Resident bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika, v. Gerolt, nach Bremen.

Telegraphische Depeschen.

Triest, den 28. September. Der so eben eingetroffene Lloyd-dampfer meldet von Eupatoria den 17. September, daß sich am 15. September sämtliche Landtruppen der Westmächte drei Meilen vor Sebastopol befanden, daß am 16. und 17. September das Gesamtmaterial gelandet sei, und daß am 18. September einem verbreiteten Gerüchte zu Folge der Marsch nach Sebastopol beginnen sollte. Der Gesundheitszustand der Truppen war befriedigend, die Tartarenbewölkerung zeigte sich gegen dieselben friedlich gestimmt.

Mit denselben Dampfer eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel vom 18. d. melden, daß Guad Effendi zum Mitglied einer Reform-Kommission ernannt worden ist, welche den Griechischen Rajahs die Wehrpflicht aufzuerlegen und allen Nichtmohamedanern gleiche politische Rechte zu gewähren beabsichtigt.

London, den 27. September. Die "Times" und "Daily News" melden gleichzeitig, daß Sir Charles Napier, bevor derselbe die Ostsee verlässe, noch einen Angriff auf Reval beabsichtige.

Deutschland.

Berlin, den 28. September. Wie ich höre, ist es noch ungewiß, ob Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen jetzt schon zur Uebernahme seiner Stellung als Gouverneur der Bundesfestung nach Mainz gehen werde, da der Österreichische Erzherzog diesen Posten noch bis Ausgang Oktober bekleidet. Es heißt darum hier, daß sich der Prinz erst nach der Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs und zwar in den letzten Tagen des Oktober von Berlin nach Mainz begeben werde. — Der Prinz Friedrich Wilhelm und die Meininger Herrschaften, welche nach längerer Anwesenheit an unserm Hofe sich wieder nach Meiningen zurückgegeben, sind, wie ich Ihnen geschrieben heut Morgen, bald nach 8 Uhr, von Potsdam aus über Magdeburg dem Prinzen von Preußen statt des Courier-Zuges sich zu dieser Fahrt eines Separattrains zu bedienen.

Der bisherige schwedische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron v. Hochschildt, hat gestern Vormittag, wie ich erfahren, dem Ministerpräsidenten v. Manteuffel und außerdem mehreren Diplomaten Abends besucht und hat alsdann Abends Berlin verlassen und die Rückreise nach Stockholm angetreten. Das wertvolle Mobiliar des Gesandten ist bereits zur Auktion gestellt. Über den Nachfolger des Baron v. Hochschildt verlautet nichts zuverlässiges, doch scheint dem gegen-

wärtigen schwedischen Gesandten in St. Petersburg die Mission an unsern Hofe zugedacht.

Zum Besten der Ueberschwemmen werden hier Theater-Vorstellungen, Konzerte &c. noch immer fortgeführt. Gestern gab der Musikdirektor Engel im Schauspielhaus zu Potsdam mit seiner Kapelle zu diesem Zweck ein Konzert, das, wie ich höre, 350 Rthlr. eingetragen hat. Die Theilnahme für die Ueberschwemmen scheint hier in Berlin schon merklich nachzulassen; man glaubt bereits genug gethan und gegeben zu haben und meint, daß es nun auch an der Zeit sei, daß die Landbewohner, welche sich einer reichgesegneten Ernte zu erfreuen hätten, von ihrem Überflusse den Notleidenden zugehen lassen und zwar in natura. Berlin hat aber auch in der That einen leuchtenden Beweis seines Wohlthätigkeitssinnes gegeben; denn es giebt nur wenige Familien, die nicht zu vier Kollekten beigekehrt haben, dann für die, welche die Bezirksvorsteher veranstalteten, ferner für das Promenaden-Konzert, wo die Schützmänner uns die Billette ins Haus brachten, und endlich für die allgemeine Haush-Kollekte.

— Der Beamte des hiesigen Magistrats, welcher vor einigen Tagen durch einen entlassenen Kreitor mit einem Stich in dem Unterleib verwundet worden ist, befindet sich glücklicher Weise auf dem Wege der Besserung, da kein edles Organ durch den Stich verletzt worden ist. Allerdings wird der Verletzte noch einige Zeit an das Krankenbett gefesselt sein, aber eine Gefahr für das Leben oder ein dauernder Nachtheil für die Gesundheit steht nicht zu befürchten.

— Schiller's "Lied von der Glocke" wird am hiesigen Hoftheater am nächsten Sonnabend, am Geburtstage der Prinzessin von Preußen, in Scène gehen, und zwar nach der Einrichtung, welche von Göthe zur Zeit für die Weimarsche Bühne getroffen wurde. Die jegige Direktion des Weimarschen Hoftheaters hat zu diesem Zweck dem hiesigen Königlichen Theater das Manuskript der "Glocke", welches zahlreiche eigenhändige Bemerkungen von Göthe enthält, übersendet.

— Mit Meiner ist auch die bekannte Sommabüle M. von London, wohin sie sich vielfacher Betrügerei halber geflüchtet hatte, hier eingetroffen, und in die Stadtvoigtei abgeliefert worden.

— Der als Wahrsager bekannte Schneider Sohn und dessen Tochter sind in Folge einer Requisition des Gerichts zu London wegen Betrugs arrestiert worden. Einiges Näheres ist uns noch nicht bekannt geworden.

(B. Ger.-Ztg.)

Breslau, den 28. September. Gestern Abend gegen 7 Uhr ist Se. Majestät der König mittels Extrazuges auf seiner Reise zur Besichtigung der überschwemmten Gegenden in erwünschtem Wohlsein hier selbst angelangt. Auf dem Bahnhofe hatten sich zum Empfange eingefunden: der kommandirende General v. Lindheim, der Kommandant General-Major v. Röder, der Appellations-Gerichts-Präsident, Staats-Minister a. D. Ihden, der Regierungs-Präsident Graf Zedlitz-Trutzschler, der Wirkl. Geh. Rath Graf Henckel v. Donnersmark und der Polizei-Präsident v. Kehler. Da die Zeit der Ankunft Sr. Majestät nicht genau bestimmt war, auch alle Empfangsfeierlichkeiten ausdrücklich untersagt waren, so hatte sich außerdem eine nicht so bedeutende Volksmenge, als es sonst wohl der Fall gewesen wäre, vor dem Niederschlesisch-Märkischen Bahnhof versammelt, von welchem aus Se. Majestät sich sofort in das Königl. Schloß begab. Die Straßen, durch welche sein Weg führte, waren festlich illuminiert. Heute Vormittag 9 Uhr sollte eine große Parade unserer gesammten Garnison stattfinden; dieselbe ist jedoch von Sr. Majestät untersagt worden, als mit dem Zwecke seiner gegenwärtigen Reise nicht übereinstimmend; der König läßt sich vielmehr heute Vormittag nur Vorträge in Betreff der Wassersnoth halten, woran sich eine Vorstellung der Behörden schließt, und dann wird Se. Majestät die Verherrungen in der nächsten Umgebung unserer Stadt in Augenschein nehmen; wahrscheinlich wird Se. Majestät bei dieser Fahrt auch dem Herzoge von Braunschweig, welcher sich gegenwärtig an einem Fußstiel, das er sich durch einen Sturz mit dem Pfeife zugezogen, leidend in Sibyllenort aufhält, einen Besuch abstellen. Morgen besucht Se. Maj. mit der Oberschlesischen Eisenbahn die verheerten Gegenden Oberschlesiens. Personen, die mit Se. Maj. Gelegenheit gehabt zusammenzutreffen, versichern, daß der Anblick der entsetzlichen Verwüstungen den tiefsten Eindruck auf das Gemüth Sr. Majestät gemacht habe; sicher wird derselbe bei Besichtigung unserer Umgegend, namentlich bei Owiß und dem zu zwei Dritteln weggespülten Randower Kirchhofe, noch erhöht werden. Man erwartet nach der warmen, sehr eindringlichen Rede unseres Ober-Präsidenten als Landtagsmarschall (s. gestr. Pos. 3.), daß der nun eröffnete Landtag großartige Maßnahmen treffen und Bürgschaften im weitesten Maße übernehmen werde. Die Unterstützungen von auswärts fangen an, nicht mehr so reichlich als früher zu fließen, und ist man daher bedacht, hier wenigstens aufs Neue den Wohlthätigkeitsfond anzuregen. Dazu soll namentlich das projektierte Monstre-Konzert dienen, das nun definitiv auf den 6. Oktober festgesetzt ist und auf dem Grizerplatz vor dem Königl. Palais, so wie den anliegenden Theilen der Promenade stattfinden soll. Die sämtlichen Militär-Musikkörbe werden dabei von Wiegrecht, der eigens dazu aus Berlin kommt, dirigirt werden, während der Kapellmeister Seidelmann vom Stadttheater die Leitung der übrigen vereinigten Kapellen übernimmt; das Entrée soll 5 Sgr. betragen.

Gestern fand im Kugner'schen Lokale die Neuwahl eines Abgeordneten zur zweiten Kammer an Stelle des ausgeschiedenen Grafen Zieten statt. Von den ziemlich zahlreich erschienenen Wahlmännern wurde der Frh. Krämer v. Schwarzenfels, Kandidat der konservativen Partei, mit 219 Stimmen zum Abgeordneten gewählt; Gegen-Kandidat von Seite der liberalen Partei war der Frh. v. Vincke auf Olendorf, welcher 51 Stimmen erhielt. Außerdem waren 7 Stimmen auf den Stadt-Gerichtsrath Fürst gefallen.

Glogau, den 26. September. An dem heutigen Tage vor siebenzig Jahren, am 26. September 1784, befand sich Friedrich der Große in Herrndorf bei Glogau, wohin er sich in Folge einer großen Wassersnoth, die Schlesien heimgesucht hatte, begeben, um Selbst zur Steuerung der Noth mit beitragen zu helfen, und heute sahen wir in der selben Absicht herbeigeeilt unseren geliebten Landesherrn in unserer Mitte. Auch er hat sich Selbst überzeugen wollen, welche Wunden einem der gesegneten Theile Seiner Lände nach des Höchsten Willen geschlagen sind, gleichzeitig aber auch gesehen, daß unser Muth nicht gebrochen ist, wir im Gegenteil mit Gottes und unserer Nächsten Hilfe gemäßt sind, uns aus dieser Kalamität wieder hervorzuarbeiten.

Se. Majestät hatte am gestrigen Tage Potsdam verlassen und war über Frankfurt a./O. nach Kroppen gegangen. Nachdem er an beiden gedachten Orten die Verherrungen, welche das Wasser bereitet hatte, besichtigt, setzte er seine Reise hierher fort. Bis zur Grenze der Provinz war Liegnitz v. Selchow entgegengeseilt. Empfangsfeierlichkeiten waren überall aus Veranlassung der traurigen Ursache der Reise abgelehnt, so trafen denn Se. Majestät, geleitet von den gedachten Herren und geführt von dem Landrat des Glogauer Kreises, Regierungs-Rath v. Selchow, gegen 4 Uhr Nachmittags am Glacis der Festung ein, woselbst Allerhöchstes dieselfeben vom Kommandanten, Obersten v. Buddenbrock empfangen wurden. Vor dem Preußischen Thore, das Se. Majestät passieren mußten, hatten sich der Bürgermeister und die städtischen Behörden eingefunden, um daselbst Sr. Majestät aufzuwarten. Höchsteselbe passirten schnell die Stadt, wurden von der zahlreichen Bevölkerung enthusiastisch begrüßt und begaben sich sofort zu dem außerhalb des Oderthores belegenen Brückenkopfe, woselbst einer der furchtbarsten Dammbrüche der Oder stattgefunden hatte. Se. Majestät und die in Höchsteselben Begleitung befindlichen Personen, unter denen die Staats-Minister v. Westphalen und v. Bodelschwingh, der Geheime Kabinetsrath Illaire, der Kabinetsrath Niebuhr, der Major und Flügel-Adjutant v. Schlegel und der Geheime Rath Dr. Grimm, verließen hier die Wagen und besichtigen die ganze Strecke, welche in einer Tiefe von 20 bis 40 Fuß aufgewühlt war, zu Fuß. Se. Maj. begaben sich in dieser Weise bis zu dem Dorfe Zerbau, welches bedeutend gelitten hatte, durchwanderten hier einzelne Gehöfte und nahmen von dem angerichteten Schaden die genaueste Kenntniß. Von Zerbau begaben sich Se. Majestät nach Glogau zurück und nahmen hier selbst im Königl. Schloß Ihr Nachtquartier. Vor dem Schloß hatten sich die von dem Hauptmann v. Großmann kommandierte Ehrenwache, sämtliche Offizierkorps, die Gejilligkeit und ein zahlreiches Publikum eingefunden, welches Se. Majestät mit lautem Hurrah bewillkommen. Im Schloß selbst wurde des Königs Majestät von dem General-Lieutenant v. Stößer, dem wirklichen Geheimen Rath v. Rittberg, dem Präsidienten Korb, dem Ober-Staatsanwalte Amecke und dem aus Guhra hierher geeilten Präsidienten v. Frankenberg empfangen und begaben sich Höchsteselben, nachdem eine kurze Vorstellung der erschienenen Personen (bis zum Stabsoffizier abwärts) stattgefunden hatte, zum Diner, zu welchem nur 16 Personen befohlen waren, da Se. Maj. wiederholte äußerte, er sei nicht aus einer freudigen, sondern der höchst traurigen Veranlassung hergekommen, Augenzeuge einer noch nicht gesehenen Wasserverherrung zu werden. Trotzdem daß die Noth der Zeit schwer auf uns lastet, schwerer als nicht heimgesuchte Gegenden kaum ahnen können, so hat es sich unsere Stadt nicht nehmen lassen, am einbrechenden Abende im hellsten Lichterglanz sich ihrem Könige zu zeigen. Auch des Aermsten Hutes war erleuchtet. Nicht erleuchtet waren, um zwar in Folge höherer Anordnung, alle öffentlichen Gebäude. Was der Herrscher an Blumen nur noch zu liefern im Stande war, sahen wir in Guhra und Strauß an den Fenstern und manch ferniger Spruch leuchtete uns aus Transparenzen entgegen. Da hieß es bei einem Schuhmacher unter einem Riesenstiefel „Wer hier will gut Preußisch sein, muß in diesen Stiefel hinein.“ Am meisten sprachen mich jedoch zwei Zalglichterchen an, die an einem kleinen Kellerfenster standen und bei denen ein Zettelchen mit den Worten lag: „Wohne zwar in einem Kesseloch, illuminiert, müssen muß ich doch. Wer kann's mir wehren, meinem Könige geschieht's zu Ehren!“

Morgen früh um 6 Uhr begiebt sich Se. Majestät nach Breslau.

Nördlicher Kriegsschauplatz.

Weißes Meer. Der Russische Invalide berichtet: "Die Englisches Dampf-Fregatte "Miranda" (Cap. Rhoms) näherte sich am 9./21. August Morgens der Hauptstadt des Russischen Lapplands, Kola, beschäftigte sich zwei Tage lang mit Sondierungen im Kolaschen Meerbusen, und sandte am 10. Abends eine Schaluppe unter Parlamentair-Flagge ans Ufer, mit der Forderung, daß die Stadt, die Befestigungen und die Garnison" sich ohne Bedingung übergeben sollten, widrigenfalls die Fregatte der Stadt Berstörung androhte. In Kola gab es gar keine Be-

festigung und die Garnison bestand aus einem Invaliden-Kommando von 50 Mann. Der Adjutant des Militair-Gouverneurs von Archangel, Flotte-Lieutenant Brunner, welcher mit einem temporären Auftrage seines Chefs in diese Stadt gesandt war, sammelte das Invaliden-Kommando, nebst einigen Schützen aus der Zahl der Einwohner, antwortete mündlich auf die Forderung des Feindes mit einer entschiedenen Weigerung, und setzte sich in Bereitschaft, jeden Landungsversuch der Engländer zurückzuschlagen. Am 11., mit Tagesanbruch, begann der Feind die Stadt mit Bomben und glühenden Kugeln zu überschütten. Der niedere Theil des Stadt geriet bald in Flammen; und da derselbe ausschließlich aus hölzernen Häusern bestand, eng und unregelmäßig gebaut war, und dazu noch ein Balkenplaster hatte, so war keine Möglichkeit da, der Verbreitung des Feuers Einhalt zu thun. In kurzer Zeit brannten 92 Häuser, 2 Kirchen, das Salz-, das Brantwein- und das Getreide-Magazin nieder; aber der obere Theil der Stadt, wo die Behörden sich befinden, so wie die obere Vorstadt, blieben unversehrt, ungeachtet des anhaltenden Bombardements, welches erst um 10 Uhr Abends aufhörte. Am folgenden Tage, um 11 Uhr Morgens, ging die Englische Fregatte wieder in See. Bei diesem neuen Angriffe des Feindes ist unsererseits Niemand getötet, noch verwundet worden. Alles Vermögen der Krone, so wie die Gelder, waren frühzeitig aus der Stadt geschafft worden; die Privat-Habseligkeiten sind zum größten Theile gerettet."

Südlicher Kriegsschauplatz.

Der Österreichische „Soldatenfreund“ bringt folgende Betrachtung: „Der erste Offensivschlag der großen aus 563 Schiffen bestehenden Flotte der Alliierten gegen die Krimm ist erfolgt; es hat am 14. d. M. die Ausschiffung der Landungsstruppen südlich vom Kap Baba, unweit von Eupatoria, begonnen. Es dürfte aber von Interesse sein, zu erfahren, wie es komme, daß die Truppen der Alliierten auf keinen vorbereiteten Widerstand gestoßen sind. Dies liegt in dem System der Vertheidigung. Außer Sebastopol könnte nicht ein einziges an der traumigen Seeküste situiertes Russisches Objekt eine von schwimmenden, aus 3000 Kanonen bestehenden Batterien protegierte Landung ernstlich wehren. Der Admiral und General-Adjutant Fürst Menschikow läßt daher den Truppen der Alliierten auf allen Küstenpunkten freies Spiel. Auch auf der regelrechten Ebene von Eupatoria bis Simferopol, dem Sitz des General-Gouverneurs der Krimm, befinden sich weder künstliche, noch natürliche Vertheidigungs-Objekte. Unweit Simferopol aber lagert das Russische Kavallerie-Corps, während 3 Infanterie-Divisionen die Anhöhen (wo unter zwei Wasserscheiden) gegen Batschi Sarai und Sebastopol besezt halten. Dieser Raum ist ein wahres Kriegstheater; man kann die Gegend mit jener von Castiglione delle Stiviere vergleichen, wo in allen Kriegen der Kampf in Ober-Italien ausgefochten wurde. Oberhalb Batschi Sarai führen die Russen auf einzelnen Anhöhen Befestigungen auf, die von den alliierten Truppen mit stürmender Hand zu nehmen sein werden. Fürst Menschikow hat aber nur 48 Feldkanonen, welche auf diesen von dem Kloster St. Krimm bis Sebastopol sich hinziehenden Gebirgen vortheilhaft, aber nicht ausreichend placirt sind; mehr als acht Stück Feldgeschütz sollen nirgends in eine Batterie gebracht werden. Die Russischen Streitkräfte werden sich daher nur auf die Defensivé halten und auf Sebastopol stützen.“

Die Abreise Omer Pascha's aus Bukarest vor dem Eintreffen des Feldzeugm. v. Hess wird bestätigt, und man wollte in Bukarest wissen, daß das Türkische Hauptquartier definitiv zunächst nach Rostschau verlegt und die Walachei vollständig von den Türken geräumt werde.

Affsen. Die letzte Post aus Belgrad mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 15. September brachte Mittheilungen vom Asiatischen Kriegsschauplatze, die bis zum 9. September reichen. Nach derselben hat Schamyl die Russen nach seinem letzten Siege noch zweimal in der Nähe von Tiflis angegriffen, geschlagen und marschiert direkt auf Tiflis los. Die Türken unterstützen die Operationen Schamyls kräftig und treiben bis in die Nähe von Guria.

Österreich.

B Krakau, den 26. September. Die Arbeiten zur Befestigung Krakaus schreiten rath vorwärts. Die Österreicher entwickeln dabei eine außerordentliche Thätigkeit, die unserer Bevölkerung um so mehr zur Bewunderung und zum Respekt vor dem mächtigen Österreich Anlaß giebt, als man zur Zeit des Kreisstaates von der Thätigkeit der Regierung kaum etwas gewahr wurde und das Leben sich im langweiligen und klummerlichen Einerlei dahin schleppete. Die Verschanzungen auf dem St. Bronislaw, dem früheren Kosciuszko-Hügel, sind ziemlich beendet. Andere Werke erheben sich bei Kremionki, Grzegorki und Pronink und die Bastionen gegen Dembin, Olchow und Lobsow steigen immer höher und fester aus der Erde empor. Ungeheure Transporte von Kriegsmaterial aller Art, zahlreiche Geschütze, Lafetten, Kugeln und Patronen treffen von Wien und Olmütz zum großen Theil auf der Eisenbahn über Ratibor hier ein und es scheint fast, daß Krakau zu einem Österreichischen Waffenplatz ersten Ranges aussehen ist. In der Stadt und Umgegend liegen große Massen Militair und die Einwohner klagen jetzt auch über die Last der Einquartirung, obwohl die Stadt mehr Räumlichkeit darbietet als anderswo der Fall ist. Andererseits bringen die Festungsbauten und die starke Garnison viel Geld in Umlauf und wohl Niemand sehnt sich zu den früheren Zuständen zurück, zumal der Stadt unter Österreichischer Herrschaft noch eine glänzende Zukunft gewiß ist, sobald die große Eisenbahn nach Wien und Lemberg beendigt sein wird. Österreich verwendet auf den Bau dieser Eisenbahn große Kräfte und es wird versichert, daß 30,000 Mann Soldaten und mehr von der jetzt in Gallizien stehenden Armee zu den Erdarbeiten abkommandiert sind. Die Dammshüttungen, Durchstiche und ein großer Theil der zahlreichen und mächtigen Brücken über die von den Karpaten in die Weichselgebiete herabströmenden Gewässer sind schon beendigt oder gehen ihrer Vollendung entgegen und an den meisten Stellen sind nur noch die Schienen zu legen.

Frankreich.

Paris, den 25. September. Der „Moniteur“ berichtet aus Boulogne vom 24. September: „Der Kaiser hat diesen Morgen der Messe im Lager von Equihem beigekehrt und nachher die Baracken der Truppen besichtigt. Gegen Mittag brach im Theater ein bedeutender Brand aus. Der Kaiser begab sich sofort zu Fuß dahin und ertheilte während zweier Stunden Befehle, um den Fortschritten des Feuers Einhalt zu thun. Nachmittags machte Se. Maj. einen Ausflug zu Wagen.“ — Die Kaiserin machte gestern in Begleitung eines Theiles ihres Hofstaates der Prinzessin Mathilde im Schlosse von St. Gratien einen Besuch. Heute Vormittags 11½ Uhr ist sie zum Kaiser nach Boulogne abgereist. Prinz Jerome war von Meudon nach den Tuilerien gekommen, um sich zu verabschieden, und verließ die Kaiserin erst, als sie in den Wagen stieg. Eine Eskadron der Gardes gab ihr das Geleite über die Boulevards.

— Ich habe Ihnen vorgestern von der Heirath des Marquis Gallois mit der Schauspielerin Constance (s. Pos. Ztg. Nr. 222), wo aber der Marquis „Tailleur“ heißt gesprochen. Die Regierung hat sich des Schmerzes unserer Jockey-Clubisten erbarmt und die Entlassung des Mar-

quis als Offizier im Gardes-Regiment nicht angenommen. Der Bräutigam ist zu seinem Corps geschickt und wird sich die Sache dort wahrscheinlich überlegen. — Fürst Poniatowski, der ehemalige Gesandte von Toscana, hat die große Naturalisation erhalten und soll zum Senator bestimmt sein. — Aus guter Quelle wird mir mitgetheilt, daß man in Claremont in Folge des Besuches des Königs Leopold in Boulogne eine sehr ernste Verhandlung darüber gepflogen habe, ob man noch in Claremont verbleiben solle!! Dieses Schloß gehört bekanntlich dem Könige der Belgier eigentlich an. Nach längerem Hin- und Herdebattire hat man sich aus Rücksicht für die Gesundheit der Königin Amalia zu bleiben entschlossen.

— Horace Vernet, welcher gleichzeitig mit General Espinasse aus dem Orient zurückgekehrt ist, hat von der Regierung Aufträge von Bildern für mehr als 200,000 Fr. erhalten. Vernet wird unter Anderem die Belagerung von Silichia malen, von der er alle Details mitgebracht hat. Er war auch bei der Reconnoisance der Küsten der Krimm, welche unter General Canrobert vorgenommen wurde. Nach Vernet's Ansicht kann Sebastopol einem raschen und energischen Angriffe so impoanter Streitkräfte nicht widerstehen. So eben ist hier bei Pignerre eine neue Sammlung diplomatischer Aktenstücke in Bezug auf Rußland erschienen. Dieselben waren der Mehrzahl nach bis jetzt geheim, werden hier zum ersten Male einem größeren Leserkreise überliefert und enthalten manches Beachtenswerthe in Betreff der Polnischen Frage. Die ersten zehn Dokumente sind aus den Jahren 1766 und 1767.

Großbritannien und Irland.

London, den 26. September. Der „Atlas“ schreibt: „Nur zwei Englische Blätter haben Berichterstatter nach der Donau gesandt. Das Blatt, dessen Berichterstatter in der Türkei Nationen von der Regierung empfängt (die „Times“), hat es nicht für der Mühe werth erachtet, sich einen Correspondenten an der Donau zu halten. Auch der Berichterstatter des Blattes, welches für das Organ der Peletischen Sektion im Ministerium gilt, ist abberufen worden, und der Correspondent der „Daily News“ bleibt als alleiniger Vertreter der Englischen Presse in der Walachei zurück.“

Das Transportschiff Lady Nugent, welches Madras am 10. Mai verließ, um Truppen nach Rangam zu bringen, ist in der Bai von Bengal mit ungefähr 400 Mann, die es an Bord hatte, in Folge eines heftigen Sturmes zu Grunde gegangen.

— Der „N. Pr. Z.“ wird geschrieben: Der Spruch eines Polizei-Gerichts hat den Mormonen in ihren Andachtsübungen die Wohlthat des Polizeischutzes gegen mutwillige Störung unter der Anerkennung, daß er ihnen als protestantischen Christen gebühre, zu Theil werden lassen. Der Lärm darüber ist nicht gering, da sich das protestantische England die Genossenschaft einer Sekte, die eine besondere Offenbarung für sich hat, und die Vielweise unter ihre Institutionen zählt, nicht gefallen lassen will. Es steht aber hinter der Auffregung nicht bloß das prinzipielle, sondern auch ein praktisches Interesse. Was auch immer die Ursache sein möge, die Thatsache steht fest, daß der Mormonismus in England reisende Fortschritte macht. Keine Sekte, auch die sonst so rüstigen Wesleyaner nicht, vermag ihm im Werbekampf die Stirn zu bieten. In London entstehen zahlreiche Mormonische Befäle. Von den Missionen auf dem Festlande laufen ähnliche Berichte ein. In der Hofkirche entschließen sich schon viele Geistliche, welche einsehen, daß es mit einem Prediger, der auf seine Zubereitung wartet, nicht gehan ist, zum Mittel der Controverspredigt unter freiem Himmel zu greifen.

Musterung Polnischer Zeitungen.

Dem Czas wird in Nr. 218. von der unteren Donau unter dem 19. d. Folgendes geschrieben:

So eben erfahre ich, der General Lüders habe Bessarabien verlassen, sei in die Dobruja eingezogen, habe die Festungen Isaktscha, Tultscha, Matschin, die fast ohne alle Vertheidigung sind, wieder besetzt, steht bereits vor Braila und schiebt seine Vorposten bis Babadak vor. Ungeachtet dieser Nachricht durch Depeschen hierher gebracht ist, kann ich mich nicht entschließen, sie zu glauben, da die Türkischen Streitkräfte in der Dobruja ziemlich bedeutend sind und sogar, wie man hier versichert, im Begriff stehen, nach Bessarabien vorzudringen. Sollte diese Nachricht dennoch begründet sein, so müßte man in dieser Bewegung des Generals Lüders die Absicht erblicken, Varna zu überrumpten, das in diesem Augenblicke nur sehr schwach ist, da die Englischen und Französischen Reserven bereits nach der Krimm aufgebrochen sind. Sie selbst werden mir zugestehen, daß diese Nachricht schon aus Rücksicht auf die Anwesenheit der Österreichischen Armee in den Donau-Fürstenthümern, so wie auf die Convention vom 20. April mit großer Vorsicht aufzunehmen ist.

Lokales und Provinzielles.

Posen, den 28. September. Der Herr Ober-Präsident v. Puttkamer hat gestern eine Reise nach Pommern angetreten, doch wird seine Abwesenheit nur einige Tage dauern.

— Der Provinzial-Landtag für Posen wird am 22. Octbr. c. eröffnet werden. Die Wahlen der Ritterschaft zu demselben sind beseitigt und sind nur noch einige städtische und ländliche Wahlbezirke mit der Wahl ihrer Deputirten im Rückstande, zu denen die Stadt Posen gehört.

— Seit dem das Hochwasser gefallen ist, sind auch die Arbeiten zur Abdämmung und Regulirung des alten Fluthgrabens, der sich vom Wilda-Thore bei der Karmeliter-Kirche vorbei bis zur Bernhardiner-Kirche hinzieht, wieder in Angriff genommen. Die Leitung desselben ist dem Bauführer Koch übertragen. Der Mangel an Erde und die bedeutenden Kosten, welche der Aufkauf und die Auffuhr von anderem Füllungsmaterial erfordern, gestatten leider nicht, das dortige sumpfige Terrain schon jetzt so weit zu erhöhen, als es für die Gesundheit der Einwohner jenes entlegenen Stadttheils und aus sonstigen Rücksichten wünschenswerth wäre. Immerhin wird eine wesentliche Besserung erzielt und ein geräumiges Terrain gewonnen, auf welchen dereinst und in dem Maße, als mit der Aufhöhung des Erdobodens vorgeschritten wird, öffentliche Anlagen vorgenommen werden können. Der Wasserdurchlaß durch die Festungswerke am Wildator, welcher sich als von geringem Nutzen erwiesen, wird mit der Zeit ganz zugeschüttet werden.

— Bei der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in Glogau, wo Allerhöchsteselbe die großen Dammdurchbrücke besichtigt hat, ist auch der Chef unseres Generalstabes v. Voigts-Rhein zugegen gewesen. Es werden dort noch in diesem Herbst sehr umfassende Arbeiten vorgenommen werden, um die Dämme vor Eintritt des Winters wieder herzustellen. Denn wenn es nicht gelingt, die Dämme bis dahin zu schließen, so würden die Niedersungen im künftigen Frühjahr von dem dam gewöhnlichen Hochwasser abermals überflutet werden und der Ertrag eines Jahres noch einmal verloren gehen. Es werden mehrere Tausend Arbeiter dort Beschäftigung finden und, wie wir hören, auch Soldaten des V. Armee-Korps, zu dessen Bereich Glogau gehörte in bedeutender Zahl zu den Erdschüttungen herangezogen werden.

* Posen, den 29. September. Am 26. d. M. Abends zwischen 8 und 9 Uhr brach auf dem Grundstück des Justiz-Raths Mittelstädt hier selbst Mühlstraße Nr. 14. b. in einem über dem auf dem Hofe gelegenen Pferdestall befindlichen Gefäß, woselbst Heu und Stroh aufbewahrt wurden, Feuer aus, das indeß glücklicherweise alsbald bemerkt und gelöscht wurde, ohne daß ein erheblicher Schaden entstanden ist. Die Entstehungsart läßt auf eine Brandstiftung schließen, indem sich bei Untersuchung der Brandstelle unter den Sparren in aufsteigender Reihe Strohwische voraufanden, welche dem Feuer Nahrung und Fortgang bis zur äußersten Dachspitze gegeben haben. Die Forschungen nach dem Anstifter sind im Gange.

Gestern Abend gegen 10 Uhr wollte ein junges 17jähriges Mädchen ihrem Leben dadurch ein Ende machen, daß sie von der Wallischeibrücke in die Warthe sprang. Es gelang jedoch einem Schiffer, der mit seinem Kahn schnell bei der Hand war, die Lebensmüde zu retten. Sie wurde sofort Behufs ärztlicher Behandlung ins hiesige Franziskaner Kloster gebracht und befindet sich heute außer Gefahr. Unglückliche Liebe wird als Motiv zu dem versuchten Selbstmorde angegeben.

Posen, den 29. September. Der heutige Wasserstand der Warthe war Mittags 4 Fuß 1 Zoll.

— Gestohlen am 27. Sept. c. ein messingener Mörser, ein dergl. Platteisen, eine geschlachtete Gans, zwei Paar wollene Strümpfe. Muthmaschine Diebin ist die Corridin Josephine Schulz, 20 Jahr alt, zuletzt beim Schneider Levy, Markt Nr. 99., im Dienst.

— Birnbaum, den 27. Sept. Allgemein ist die Klage über den schlechten Weg von hier nach Zirke; bei hohem Wasserstande ist ein großer Theil desselben bedeutend überchwemmt und die Post, so wie Privat-Fuhren können nur auf Umlwegen nach dem genannten Orte gelangen. Darum war die Freude eine recht große, als die Städte und resp. Kreisstände den Bau einer Chaussee von Gorzyn durch Birnbaum, Zirke bis Wrone zum Anschluß an die Eisenbahn projektierten. Leider ist jedoch das Projekt gescheitert, da die dazu erforderlichen Unterstützungen seitens des Staates nicht bewilligt worden sind. Um dem Übelstande wenigstens nothdürftig abzuhelfen, soll im Frühjahr 1855 mit dem Baue einer Kiesstraße bis Zirke vorgegangen werden.

* Lissa, den 28. September. Gestern trafen die für das 2. Husaren-Regt. in Schlesien ausgewobenen Rekruten in der Stärke von 66 Mann hier ein und sind zum Theil weiter nach Posen beordert worden. Der Regiments-Commandeur Oberst v. Schimmelmann inspizierte gleichzeitig die beiden hiesigen Schwadronen des Regiments. Heute trafen die aus dem Posener, Rostener und Schrimmer Kreise für das 37. in Lüemburg stehende, Infanterie-Regiment ausgewobene Mannschaften, 117 Köpfe stark, hier ein und werden nach ihrer Vereinigung mit den Mannschaften aus dem hiesigen und dem Kröbener Kreise über Glogau per Eisenbahn nach ihrem Bestimmungsorte weiter befördert werden.

— Bromberg, den 27. September. Seit langer Zeit war den mit der Eisenbahn reisenden Passagieren auf dem hiesigen Eisenbahnhofe nicht verstatet, den Perron früher zu betreten, bevor ein Bahnhofzug ankommt war. Die zum Perron führenden Thüren waren fest verschlossen und das betreffende Publikum war genötigt, im Hausflure oder in den Restaurations-Zimmern so lange zu verweilen, bis die Ankunft des Zuges signalisiert worden. Diese Beschränkung soll Veranlassung zu mehrfachen Beschwerden geboten haben, in Folge deren höhren Orts vor Kurzem die qu. Maßregel aufgehoben und der Zutritt zum Perron demnach jedem Reisenden freigestellt worden ist. Wie ich höre, ist auch gleichzeitig das Überqueren der massiven Eisenbahnbrücke nach Okollo hin, was früher streng untersagt war, erlaubt worden.

In diesen Tagen sind dem hiesigen Spediteur Rosenthal per Eisenbahn aus einer Berliner Fabrik circa 4000 Zentner Telegraphen-Draht zur Weiterbeförderung nach Warschau zugegangen. Der Draht (starker Eisendraht) liegt in großen Ringen in der Gegend der Hauptwache an der Brahe und wird zu Wasser nach dem Orte seiner Bestimmung gebracht werden. Zwei aus Warschau abgesendete Dampfboote mit ihren Schleppkähnen, worin der Draht verladen werden soll, werden heute erwartet. Der qu. Draht soll, wie es heißt, zu einer Telegraphenlinie von Warschau nach Petersburg benutzt werden.

Theater.

Wir bedauern, daß wir über das am Mittwoch mit Fr. Geisterer aufgeföhrte neue Vaudeville „Immer ohne Frau“ von Hrn. Görner nicht dasselbe vortheilhafte Urtheil abgeben können, wie über das Lustspiel „Durchgefalle und gewonnen“ desselben Autors. Ersteres ist hier in der That durchgefallen und weder Herr Görner, noch Herr Wallner haben dabei gewonnen, daß sie ein so schlüpfriges, noch dazu alles Witzes entbehrendes Machwerk auf die Bühne gebracht. Bei dem anerkannten Streben der Direktion, das hiesige Theater zu heben, sind der gleichen Missgriffe um so mehr zu klagen, als sich dadurch auch noch einzelne Schauspieler dazu verleiten lassen, deutlich zu erkennen zu geben, daß sie nur den Beifall der Gallerie suchen, indem sie, um witzig und pikant zu erscheinen, Anstand und gute Sitte verleihen; letzteres war bei Herrn Neuscha als „Viktualienhändler Klemmeyer“ der Fall und darf es uns daher auch nicht wundern, wenn unsere gewiß in jeder Beziehung liberale und gegen die Bemühungen des Hrn. Wallner wohlwollende Polizei-Behörde demselben aus Veranlassung dieses bedauerlichen Vorkommnisses eine uns abschriftlich zur Kenntnisnahme zugegangene Rüge diesesfalls ertheilt hat. Wir können nicht umhin, diese Rüge für vollkommen begründet zu erachten und zugleich dem Urtheile des ganzen gebildeten Publikums über Ausschreitungen dieser Art hier laut zu entrichten und entschiedenen Ausdruck zu geben; zweifeln indeß keineswegs daran, daß bei dem Interesse, welches die Direktion auch für die wahre Kunst an den Tag gelegt hat, in Verbindung mit ihrer Einsicht und gutem Willen, es derselben am Herzen liegen wird, sowohl bei Wahl der Stücke eine strenge Genüg zu üben, als auch der einwaiigen indecenten Darstellung derselben Seitens einzelner Mitglieder einen wirksamen Damm entgegenzustellen. Die energische Unterstüzung der Behörden ist ihr bei letztem Bestreben gewünscht.

Nedactions - Correspondenz.
Nach Berlin. Gehört unter die Anzeigen.

Angekommene Fremde.

Vom 29. September.

SCHWARZER ADLER. Domainen-Pächter Leon aus Boleswice; die Gutsbesitzer v. Balodzki aus Zabiegny, v. Rozanski aus Padniewo, v. Karlski aus Marcinkow gorne, v. Chodacki aus Chwaliszewo und v. Falkenski aus Bachowen.

HOTEL DE BAVIERE. General-Bewohner v. Breitfeld und Dr. Siverski aus Wilno; die Geschäftsfrau Geb. Bielitski aus Karge; die Gutsbesitzer Demel aus Młodasko, v. Wilkofski aus Wapno und v. Malzowksi aus Kuchowo.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Gutsb. v. Treslow aus Wierzowna; Lieutenant Schulte aus Neustadt-Ebersw.; die Kaufleute Schröder aus Bremen, Wiener, Bühlisch, Lewishohn und Donke aus Berlin.

HOTEL DU NORD. Die Kaufleute Hübner aus Berlin und Schwarz aus Thorn; Frau Oberamtmann Pezel und Fräulein Filler aus Dobrojewo; Buchhandlungsgeschäft Fürtner aus Berlin; die Gutsbesitzer v. Radomski aus Radom, Kantak aus Dobieszewko und v. Jezewski aus Plesiew.

BAZAR. Die Gutsbesitzer v. Mikorski aus Laskowo, v. Baranowski aus Charbin und v. Dabrowski aus Winnagora.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDEN. Gutsbesitzer v. Bastrow aus Gr.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsbesitzer Schulz aus Kornath und v. Kirschstein aus Siemianowo; Mechaniker Hoffmann und Fräulein Kluge aus Berlin; Fräulein Bachard aus Nyon; Königl. Depot-Magazin-Berwaltung Rachel aus Schneidemühl und Kommissarius v. Lussemfki aus Schwiebel.

HOTEL DE PARIS. Arzt Kleiber aus Kostrzyn; Gentier Böschke aus Rybno und Kaufmann Nagel aus Magdeburg.

HOTEL DE VIEILLE. Die Gutsbesitzer v. Bielecki aus Grablewo, v. Niemowelski aus Słivnik und Frau Gutsbesitzer v. Biegierska aus Bzczewo.

Grabowo; Partikular Boryszynski aus Jankowo; die Gutsbesitzer Bandelow aus Katalice und v. Radostki aus Siekierki.

HOTEL DE VIENNE. Die Gutsbesitzer v. Bieczynski aus Grablewo, v. Niemowelski aus Słivnik und Frau Gutsbesitzer v. Biegierska aus Bzczewo.

WEISSER ADLER. Gutsbesitzer Albrecht aus Kaweczyn; Fräulein Prath aus Mrowino und Kaufmann Melzer aus Wronke.

BRESLAUER GASTHOF. Muskus Ginochio aus Sardinien.

Kirchen-Nachrichten für Posen.

Sonntag den 1. Oktober 1854 (Erntefest) werden predigen:

EV. KREUZKIRCHE. Worm.: Herr Ober-Prediger Hartwig — Nachm.:

Prüfung der Konfirmanden.

Montag den 2. Oktober Abends 6 Uhr Missions-Andacht: Herr Div.-

Pred. Vorl.

EV. PETRIKIRCHE. Worm.: Herr Cons.-Rath Dr. Siebler. (Abendmahl.) — Abends 7 Uhr: Herr Kandidat Mäler.

Mittwoch den 4. Oktober Abendgottesdienst 7 Uhr: Herr Cons.-Rath Dr. Siebler.

GARISONSKIRCHE. Worm.: Herr Mil.-Ob.-Pred. Vorl.

EV. LUTH. GEMEINDE. Worm. u. Nachm.: Herr Pastor Böhriinger.

Im Tempel der israel. Brüder-Gemeinde Sonnabend den 30.

September Worm. 10 Uhr: Herr Rabbiner Dr. Landsberger.

Sonntag den 1. Oktober Abends 6 Uhr und Montag den 2. Oktober Feiertagsdienst und Predigt.

In den Parochien der oben genannten christlichen Kirchen sind in der Woche vom 22. bis 28. September 1854:

Geboren: 7 männl., 5 weibl. Geschlechts.

gestorben: 4 männl., 4 weibl. Geschlechts. — Gebräut: 5 Paar.

Theater zu Posen.

Sonnabend den 30. September. Zweite Gastvorstellung der Spanischen Tänzer-Gesellschaft unter Mitwirkung der Senniora Pepa Vargas und des Sennior Guzman. Dazu: **Der alte Musikant.** Drama in 1 Akt von Carl Birch-Pfeiffer. **Der Schiffskapitän,** oder: **Die Unbesannten.** Liederspiel in 1 Akt von Blum.

Sonntag den 1. Oktober. Vorletztes Gespielt der Spanischen Tänzer-Gesellschaft unter Mitwirkung der Senniora Pepa Vargas und des Don Guzman. Senniora Pepa Vargas und des Don Guzman. Dazu zum zweiten Male: **Ein glücklicher Familienvater.** Lustspiel in 3 Akten von Görner. Bei Ablauf des 3. Quartals den geehrten Zeitungsleuten die ergebenste Anzeige, daß ich auch pro 4. Quartal 1854 wieder auf alle Zeitungen, die hiesigen wie auswärtigen, Bestellungen annehme und den geehrten Abonnenten ins Haus bringe, die Posener Zeitung und Gazeta W. X. Poznańskiego bereits des Abends. Ganz besonders mache ich darauf aufmerksam, daß ich nur denjenigen Herrschaften die Zeitungen ins Haus bringen kann, welche bei mir abonnieren. **A. Heise,** St. Martin Nr. 63.

Sinfonie-Soirée.

Im Laufe des kommenden Winters beabsichtige ich nach Art der früheren, **6 Sinfonie-Soireen** zu veranstalten, zu welchem Beufe die Abonnements-Listen in den nächsten Tagen cursiren werden. Zur grössten Bequemlichkeit liegen Unterzeichnungs-Listen auch in der Mittlerschen Buchhandlung vor. Die Aufführungen finden stets an einem Montage statt und ist der Preis eines Abonnement-Billets für den ganzen Cyclus 2 Rthlr.

Kambach.

Die heute früh 6½ Uhr erfolgte Entbindung seiner Frau von einer gesunden Tochter, beeindruckt mich statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuseigen

Posen, den 29. September 1854.

Der Divisionsprediger Simon.

Die heute Nachmittag 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Orlovius, von einem gesunden Knaben, beeindruckt mich hiermit statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuseigen.

Posen, den 28. September 1854.

Hermann Baarth.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen, vorzüglich aber in der Buchhandlung von C. S. Mittler in Posen, Wilhelmplatz Nr. 16.:

Boltz, Dr., Neuer Lehrgang der Engl. Sprache nach Robertson. 3 Theile. 1. Theil 15 Sgr., 2. u. 3. Theil 1 Thlr. Wir bringen wiederholt in Erinnerung, daß sich dies Werk ebenso wohl zum Privat- als auch zum Klassen-Unterricht eignet.

Neue Kompositionen von Voss, vorrätig bei C. S. Mittler in Posen. Wilhelmplatz Nr. 16.

Voss, Ch. Rübezahl gr. Fantaisie brillante. 1 Rthlr.

— l'étoile du Nord. gr. Fantaisie de Concert. 1 Rthlr.

— les métamorphoses du Jour: 1. Jaleo de Xeres, danse Espagnole nationale. 15 Sgr.

2. Hoch vom Dachstein. 15 Sgr.

— Chant des Vivandières de l'étoile du Nord. 15 Sgr.

Bei C. S. Mittler in Posen, Wilhelmplatz Nr. 16., sind wieder vorrätig:

Beethoven's 32 Sonaten, 5 Rthlr. 6 Sgr.

Mozart's 19 Sonaten, 2 Rthlr. 10 Sgr.

Bekanntmachung.

Das Büffet im hiesigen Stadttheater, welches bis jetzt vom Konditor Hundt benutzt wird, soll anderweit auf ein Jahr, nämlich vom 1. Januar bis ult. Dezbr. 1855, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der Lizitations-Termin steht auf den 3. Oktober c. Vormittags 11 Uhr vor dem Rathaus in unserer Stadt-Sekretair Herrn Zehe auf dem Rathaus an, wozu Pachtluft eingeladen werden.

Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Posen, den 12. September 1854.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur meistbietenden Verpachtung des Königlichen Domänen-Borwerks Altstadt-Phryz, im Amte und Kreise Phryz, mit einem Areal von 1399 Morgen 68 Räthen, worunter 859 Morgen 19 Räthen und 242 Morgen 167 Räthen Bruch.

Grabowo; Partikular Boryszynski aus Jankowo; die Gutsbesitzer Bandelow aus Katalice und v. Radostki aus Siekierki.

HOTEL DE VIENNE. Die Gutsbesitzer v. Bieczynski aus Grablewo, v. Niemowelski aus Słivnik und Frau Gutsbesitzer v. Biegierska aus Bzczewo.

WEISSER ADLER. Gutsbesitzer Albrecht aus Kaweczyn; Fräulein Prath aus Mrowino und Kaufmann Melzer aus Wronke.

BRESLAUER GASTHOF. Muskus Ginochio aus Sardinien.

Kirchen-Nachrichten für Posen.

Sonntag den 1. Oktober 1854 (Erntefest) werden predigen:

EV. KREUZKIRCHE. Worm.: Herr Ober-Prediger Hartwig — Nachm.:

Prüfung der Konfirmanden.

Montag den 2. Oktober Abends 6 Uhr Missions-Andacht: Herr Div.-

Pred. Vorl.

EV. PETRIKIRCHE. Worm.: Herr Cons.-Rath Dr. Siebler. (Abendmahl.) — Abends 7 Uhr: Herr Kandidat Mäler.

Mittwoch den 4. Oktober Abendgottesdienst 7 Uhr: Herr Cons.-Rath Dr. Siebler.

GARISONSKIRCHE. Worm.: Herr Mil.-Ob.-Pred. Vorl.

EV. LUTH. GEMEINDE. Worm. u. Nachm.: Herr Pastor Böhriinger.

Im Tempel der israel. Brüder-Gemeinde Sonnabend den 30.

September Worm. 10 Uhr: Herr Rabbiner Dr. Landsberger.

Sonntag den 1. Oktober Abends 6 Uhr und Montag den 2. Oktober Feiertagsdienst und Predigt.

In den Parochien der oben genannten christlichen Kirchen sind in der Woche vom 22. bis 28. September 1854:

Geboren: 7 männl., 5 weibl. Geschlechts.

gestorben: 4 männl., 4 weibl. Geschlechts. — Gebräut: 5 Paar.

Acker und 209 Morgen 54 Räthen Wiesen, auf die 18 Jahre von Johanni 1855 bis dahin 1873 ist auf Montag den 30. Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr in unserem Geschäft-Lokale hierfür ein Termin anberaumt.

Dies bringen wir mit dem Bemerkung zur allgemeinen Kenntnis, daß unsere Amtsblätter und der Königl. Preußische Staats-Anzeiger die ausführlichen Bekanntmachungen enthalten.

Das Minimum des Pachtgeldes ist auf 3300 Rthlr. incl. ¼ in Gold festgelegt und können die speziellen Verpachtungs-Bedingungen sowohl in unserer Domänen-Registatur als auch bei dem Königl. Domainen-Kontrolle in Phryz eingesehen werden.

Stettin, den 19. September 1854.
Königl. Regierung.
Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Behufs Sicherstellung der Lieferung von 168½ Entr. raff. und 10 Entr. ungereinigtes Rüb.-Del., 1580 Ellen Dochtband und 50½ Pfz. Dochtgarn, 13 Entr. Lichte à Pfz. 10 Stück und 15½ Entr. Lichte à Pfz. 14 Stück, 12 Entr. grüne und 84 Pfz. weiße Seife, 74 Entr. kristallisierte Soda, 15 Ries Kanzleipapier, 38 Ries Konzeptpapier, 10 Buch Packpapier, 20 Ries geleimtes Löschpapier, 3 Ries Signaturpapier, 10 Buch blaue Aktendeckel, 1200 Stück gute und 2900 Stück minder gute Schreibfedern, 200 Stück Bleifedern, 10 Stück Rothfütze, 6 Pfz. Siegellack, 2000 Stück Oblaten, 60 Quart schwarze Dinte und 20 Stück Wachsbücher für die hiesigen Garnison-Anstalten pro 1855 durch Submission, werden die qualifizierten Unternehmungslustigen hierdurch aufgefordert, die desseligen Bedingungen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung einzusehen und darnach ihre Submission in bestimmten Zahlen und äußerlich bezeichnet in dem hiermit auf

Dienstag den 3. Oktober c. Vormittags 9 Uhr für das Del,

10 Uhr für die Dichte,

11 Uhr für Lichte und Seife;

Mittwoch den 4. Oktober c. Vormittags 9 Uhr für die Soda,

10 Uhr für die Schreibmaterialien

anberaumten Submissionstermine in dem bezeichneten Lokale rechtzeitig abzugeben, um bei gleichen Mindestofferten mit Lizieren zu können und die bedingte Kauflistung aufzuweisen, weil zu spät eingehende Submissionen und Nachgebote überübersichtlich bleiben und nach den Bedingungen verfahren werden wird.

Posen, den 20. September 1854.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Offentliches Aufgebot.

Das Königliche Kreisgericht zu Posen,

Erste Abtheilung für Civilsachen.

Posen, den 11. April 1854.

Der Frau Rosalia Palczewska sind bei dem Jahre 1849 in dem Hause des Mühlenbesitzers Rabow zu Posen stattgehabten Brände die folgenden 4-prozentigen Posener Pfandbriefe nebst Coupons von Johannis 1849 ab angeblich mit verbraucht:

Nr. 30/2857. Zlotniki, Kr. Posen, über 100 Rthlr.,

Nr. 41/10,634. Swierczyna, Kreis Fraustadt, über 100 Rthlr.,

Nr. 29/11,889. Turowo, Kreis Samter, über 100 Rthlr.,

Nr. 59/7325. Srebrnegórk, Kreis Wongrowitz, über 25 Rthlr.

Die erwähnten Inhaber dieser Pfandbriefe und Coupons werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem

am 30. Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreisrichter Pötsch in unserem

Instrumentenraum anstehenden Termine zu melden, wodurchfalls die Amortisation der gedachten Pfandbriefe und Coupons erfolgen wird.

Bekanntmachung.

In dem Depositorium des unterzeichneten Gerichts befindet sich ein Testament des Domainen-Raths Otto von Hirschfeld, d. d. Lissa den 5. September 1798.

Da seit der Errichtung 56 Jahre vergangen sind, ohne daß jemand die Publikation desselben nachgesucht hätte, oder dem Gerichte sonst von dem Leben oder Tode des Testators etwas Zuverlässiges bekannt geworden wäre, so werden gemäß §§. 218. 219. Tit. 12. Th. I. Allgem. Land-Rechts die Interessenten zur Nachsuchung der Publikation binnen sechs Monaten hiermit öffentlich aufgefordert.

Lissa, den 18. September 1854.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der der Stadt Gnesen (Großherzogthum Posen) gehörige, aus 2048 Morgen 35 Räthen bestehende Kiefernwald, worunter 1149 Morgen 109 Räthen

Hochwald — meist Bauholz — und 898 Morgen 106 Räthen bis 30jährige Schonungen, soll im Wege der Lizitation an den Me



Die Dr. Hartung'schen priv. **Haarwuchsmittel** unterscheiden sich durch ihre bewährten, ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlseligen Preis sehr vortheilhaft von den so manigfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und den meisten anderen Haarölen und Haarpomaden, indem ihre Komposition gänzlich auf unwiderlegbaren, naturgemäßen Gründen beruht und unbestritten im Bereich der rationeller Haarwuchsmittel keine **erfolgsicherere** Zusammensetzung existiert als diese; sie ist das glückliche Resultat vielseitigen Forschens, vielseitiger Erfahrungen und Versuche, über deren Werth und Stichhaltigkeit die anerkennendsten Zustimmungen hochachtbarer Wissenschaftsmänner vorliegen, so daß die beiden, sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel in aller Gemessenhaftigkeit anempfohlen werden können, und zwar: **Dr. Hartung's Chinärinden-Oel** (à flasche 10 Sgr.) zur Konserzung und Verschönerung der Haare, und **Dr. Hartung's Kräuter-Pomade** (à Krause 10 Sgr.) zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses. — Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht, so wie die Mittel selbst in **Posen** nur allein **echt** verkauft bei **Ludw. Joh. Meyer**, Neuestraße, so wie auch in **Birnbaum**: J. M. Strich; **Bromberg**: C. F. Beleites; **Chodziesen**: Kämmerer Breite; **Czarnikau**: E. Wolff; **Filehne**: Heim. Brode; **Fraustadt**: C. W. Werner Nachfolger; **Gnesen**: J. B. Lange; **Grätz**: Rud. Mütsel; **Kempen**: Gottsch. Fränkel; **Krotoschin**: A. E. Stock; **Lissa**: J. L. Hausen; **Meseritz**: A. F. Gross & Comp.; **Nakel**: L. A. Kallmann; **Ostrowo**: Cohn & Comp.; **Pinne**: A. Lewin; **Pleschen**: Joh. Nebesky; **Rawicz**: J. P. Ollendorff; **Samter**: W. Krüger; **Schmiegel**: Wolff Cohn; **Schneidemühl**: J. Eichstädt; **Schönlank**: C. Leßmann; **Schubin**: C. L. Albrecht; **Schwerin a. W.**: Mor. Müller; **Trzemeszno**: Wolff Lachmann; **Wollstein**: D. Friedländer und für **Wongrowitz** bei J. E. Ziener.



Aromatisch-medizinische
Schlesische Riesengebirgs-Kräuter-Seife
der Königl. Preuß. konzessionirten Seifen-Fabrik
von
L. Wunder in Liegnitz,
Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen,
Inhaber der großen Medaille der Industrie-Ausstellung
aller Völker zu London im Jahre 1851.



Es ist allgemein bekannt, welche vorzüglich wohlthätige Wirkung der Gebrauch der Schlesischen Riesengebirgs-Kräuter und Wurzeln auf den menschlichen Körper ausübt. Von den heilkraftigsten Sorten dieser Kräuter und Wurzeln lasse ich alljährlich in schöner frischer Qualität 47 Arten sammeln und bereite daraus einen Extrakt, mit welchem ich eine mild gearbeitete, neutrale, chemisch-reine medizinische Seife in Verbindung bringe.

Diese Seife dürfte keiner Haushaltung und Toilette fehlen; denn durch die grosse Sorgfalt, mit welcher dieselbe angefertigt ist, wirkt sie erweichend und wohlthätig auf die Haut, giebt derselben eine frische, Elastizität, Glätte und Zartheit, wie dies andere Seifen, welche so häufig aus schlechten Rohstoffen gearbeitet und mit Alkalien übersättigt sind, nie hervorbringen; denn derartige mangelhafte Seifen entziehen der Haut die nötige Fettigkeit, geben ihr ein gelbes, fahles Aussehen, machen sie spröde und rauh, zeitig runzlich und empfindlich gegen Witterungswechsel.

Auf langjährige Erfahrungen und vielfache Prüfungen gestützt, bringe ich nun jetzt die Schlesische Riesengebirgs-Kräuter-Seife in das grössere Publikum und empfehle dieselbe ohne alle schädliche Nachwirkung als das wirkamste und geeignete Mittel gegen Hautausschläge, nasse und trockene Flechten, Flecke, Schwinden, Fünnen, Blüthen, Pusteln, veraltete Kräze, Kupfersflecke, Hirschlässchen, Witesser, Sommersprossen, gichtische und rheumatische Affektionen, aufgesprungene, spröde, gelbe, entzündete und trockene Haut des Gesichts, der Hände u. s. w.; ferner gegen den höchst lästigen Schweiß der Hände und Füße. Sie eignet sich namentlich auch als ein vorzügliches äußerliches Hautmittel bei krankhafter Reizbarkeit der Haut, Hautschwäche, die zu Erkältungen disponirt, bei vielen chronischen Hautkrankheiten und Prostata und zerstört schnell alle Stoffe, welche die Porenausdünstung hindern. Auch für die feinste und empfindlichste Haut von Kindern und Damen ist sie geeignet; sie verschönert und verbessert den Teint, sie glättet die Haut, befreit sie von Ausschlägen und Verunreinigungen, welcher Art sie auch seien, öffnet die Poren und stellt die normale Spannkraft wieder her. Alles dies sind unentbehrliche Erfordernisse körperlicher Gesundheit und Schönheit.

Zu Bädern ist die Seife ganz vorzüglich geeignet. Ausgezeichnetes leistet sie bei Drüs- und Skrophelkrankheiten, sie zertheilt und löst die krankhaft angeschwollenen Drüsen auf, befördert den Rückbildungsvorgang bei Knochen-Aufreibungen, und bei der Englischen Krankheit regelt sie die Gitterabsonderung der Skrophelgeschwüre und bringt sie zur Heilung.

Zum Rasiren eignet sich diese Seife ebenfalls, besonders erleichtert sie das Rasiren sehr, indem sie sowohl im kalten als warmen Wasser einen weichen und lange anhaltenden Schaum giebt, und durch ihre Milde wohlthätig auf die Haut einwirkt, das Barthaar erweicht und so dem Wasser weniger Widerstand entgegensezt.

Die Gebrauchs-Anweisung, so wie gerichtlich beglaubigte Atteste ic. sind jedem Stück dieser Seife beigefügt. Sowohl in Liegnitz als auch in sämtlichen Depots der Zollvereins-Staaten kostet das **Stück 6 Sgr.**

Aromatisch-medizinische
Schlesische Riesengebirgs-Kräuter-Pomade
aus reinem Nindermark mit China.

Zur Verschönerung, Erhaltung und Wiedererlangung der Kopfhaare.

In feinen Zinndosen à Stück 12 Sgr.

Diese, das Wachsthum, die Verschönerung, Erhaltung und Wiederbelebung der Haare fördernde Pomade, über deren Zusammensetzung aus Nindermark, China und den heilkraftigsten vegetabilischen ölichen Substanzen bereits berühmte Chemiker und Aerzte die günstigsten Urtheile gefällt, befördert das Wachsthum der Haare da, wo sie in Folge von schweren Krankheiten oder Schwäche ausgehen; sie macht sprödes und trockenes Haar fortwährend geschmeidig und giebt denselben in Bezug auf Farbe und Glanz ein angenehmes Aussehen. Endlich verhüttet sie das frühzeitige Ergrauen ganz entschieden. Daher kann sie allen, welchen die Kultur des Haupthaars nicht gleichgültig ist, mit Recht vor vielen andern Haarmitteln empfohlen werden.

Die zu dieser Pomade erforderlichen Kräuter und Wurzeln lasse ich im hiesigen Schlesischen Riesengebirge, in der Nähe und am Fuße der Schneekoppe, alljährlich in den heilkraftigsten Sorten in schöner frischer Qualität sammeln; die gerichtlich beglaubigten Atteste hierüber liegen jedem Stück meiner so sehr beliebten und öffentlich anerkannten aromatisch-medizinischen Schlesischen Riesengebirgs-Kräuter-Seife bei. Ich unterlasse all' und jede weitere Anpreisung, da sich das Vorzüglichste selbst Bahn bricht und die Erfolge den Werth herstellen werden.

Aromatisch-medizinische **Zahn-Pasta (Zahn-Seife)**,

ein vorzügliches Mittel zur Reinigung, Erhaltung u. Befestigung der Zähne, à Päckchen 5 Sgr.

Die Zahn-Pasta ist von den hochgestelltesten Chemikern und Aerzten empfohlen, von vielen Medizinal-Behörden geprüft, ein ausgezeichnetes Mittel zur Verschönerung und Konservierung der Zähne und des Zahnfleisches und Beförderung eines stets angenehmen Athems, dabei durchaus unschädlich, verhindert sie sogar die höchst lästigen Zahnschmerzen.

Liegnitz in Preußisch Schlesien, im Juli 1854.

NB. Da es an Nachahmern meiner Fabrikate nicht fehlt, mache ich darauf aufmerksam, daß sämtliche Enveloppen mit meiner Firma und meinem Siegel versehen sind.

Das General-Depot für den Regierungsbezirk **Posen** ist bei den Herren **D. L. Lubenau & Sohn**, für den Regierungsbezirk **Bromberg** bei Herrn **J. Moritz Helm**.

Fernere Depots sind bis jetzt in **Posen** bei Herrn **C. F. Schuppig**, in **Ostrowo** bei Herrn **M. Berliner**, in **Wreschen** bei Herrn **T. Rakowski**, in **Pleschen** bei Herrn **M. Sternberg**.

Briefe und Gelder werden nur frankirt angenommen.

Grünberger Weintrauben
zur Kur, täglich frisch geschnitten, 15 Pf. für 1 Rthlr. incl. Verpackung sind gegen franco Einsendung des Beitrages bis Ende November zu beziehen von

Ele. Bier in Grünberg in Schl.

Secunda-Stearin-Lichte, weiß und von guter Qualität, à 8 Sgr. pro Pack. empfiehlt seinen geehrten Abnehmern zur gefälligen Beachtung **Julius Rawitzki**, St. Adalbertstraße Nr. 49.



Meine an der Wasserstraße Nr. 2. unter der Firma

Leon Zupański

eröffnete Materialhandlung erlaube ich mir dem Wohlwollen eines geehrten Publikums zu empfehlen. **Leon Zupański**.

Für Liqueur-Fabrikanten.

1854^{er}

Johannisbeer-Saft

von schönster Güte

empfiehlt billigst

C. F. Jänicke,

Posen, Breitestraße Nr. 17.
(an der Wallstraßebrücke).

Nur beste

Grünberger Weintrauben

empfiehlt ich vom 1. Oktober bis Anfang November, das richtige Pfund 2½ Sgr. oder Brutto für 1 Rthlr. 15 Pfund — Fässchen gratis. — Die zur Kur bestimmten Trauben wähle ich nach Anleitung der von Herrn Dr. Wolff, Königlichem Kreis-Physikus ic., herausgegebenen Schrift — die ich gratis belege — besonders aus.

Grünberg in Schlesien, den 25. September 1854.

E. Köhler, Böttchermeister.

Zur geneigten Beachtung!

Netherisches Steinkohlen-Oel von **C. H. Stobwasser & Co. in Berlin**,

in Originalflaschen mit dem Stempel **C. H. Stobwasser & Comp.** versehen,

Durch direkte Beziehung genannte Steinkohlen-Oels (Photogén genannt), welches an Helle und Sparsumme jedes bisher dagerufene Brennmaterial übertrifft, bin ich in den Stand gesetzt, dasselbe en gros wie en detail zu Fabrikpreisen zu verkaufen. Obiges einem geehrten Publikum empfehlend, bitte ich um geneigten Zuspruch. Niederlage Markt Nr. 55.

S. W. Vas.

Ein gebrauchter Mahagoni-Flügel in gutem Zustande, steht möglichst billig zum Verkauf in der Pianoforte-Fabrik von **Carl Ecke**, Posen, Magazinstr. Nr. 1. neben dem Kreisgericht.

Die Markt-Kommission.

Fr. Schuster's

Gas-Fabrik in Berlin verkauft in ihrer alleinigen Niederlage zu Posen bei Herrn

Adolph Asch im Del.-Laden
den anerkannt besten

Gas-Aether und Del-Sprit
zum billigsten Fabrikpreise.

Von heute ab alle Sonnabend frische Semmel- und Berliner Leberwürstchen; auch empfehle ich frischen Italienischen Fleischkäse, so wie auch eine Partie vorzüglich schönen Winterschinken, besonders zum Rohausschneiden.

E. Nauscher, Breslauerstr. Nr. 40.

Jeden Sonnabend von 10 Uhr Vormittags ab frische Semmelwurst bei **J. Schulz**, Breslauerstraße Nr. 36.

Zwölf schwere Bienenstöcke (Körbe) sind billigst zu verkaufen St. Martin Nr. 12.

Es wird sofort ein evangelischer Hauslehrer gesucht, welcher befähigt ist, Knaben bis zum 12. Jahre zu unterrichten. Adressen bittet man portofrei an das Dom. **Bielejewo** bei Bronk zu senden.

Zwei kleine Wohnungen: a) 2 Stuben und 1 Küche, und b) 1 Stube und Küche, sind im Hause Berlinerstraße Nr. 13. im 3. Stock sofort zu vermieten. Näheres im Vorderkeller zu erfahren.

Kleine Ritterstraße Nr. 6. sind Logis für unverheirathete Herren zu vermieten.

Heute Sonnabend frische Wurst mit **Schmorkohl**, wozu ergebenst einladet **Knauer**, Büttelstraße Nr. 9.

Handels-Berichte.

Posener Markt-Bericht vom 29. September.

	Von	Bis
	Thlr. Sgr. Pf.	Thlr. Sgr. Pf.
Weizen, d. Sch. zu 16 Meß.	2	20
Roggan	2	3
Gerste	—	—
Hafen	—	26
Buchweizen	1	18
Winter-Rübchen	—	—
Winter-Raps	—	—
Erbsen	—	—
Kartoffeln	—	20
Heu, d. Et. zu 110 Pf.	—	25
Stroh, d. Sch. zu 1200 Pf.	5	15
Butter, ein Fäß zu 8 Pf.	1	25
Spiritus:	die Tonne	—
am 27. Sept.	28	5
— 28.	28	28
	80 g.	7

Die Markt-Kommission.

COURS-BERICHT.

Berlin, den 28. September 1854.

Preussische Fonds.

	Zf.	Brief.	Geld.
Freiwillige Staats-Anleihe	4½	—	99½
Staats-Auleihe von 1850	4½	—	98
dito von 1852	4½	—	98
dito von 1853	4	—	93½
dito von 1854	4½	—	98
Staats-Schuld-Scheine	3½	—	84½
Seehandlungs-Prämien-Scheine	—	—	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschreib.	3½	—	—
Berliner Stadt-Obligationen	4½	98½	—</